

## Das Ende oder

20.8.1992

Die Aktion hatte versagt. Der Plan zur letzten Rettung hatte fehlgeschlagen. Niemand wußte, warum. Und doch wußten es alle. Die Phantasie hatte verrückt gespielt, Utopien aufgebaut, die man als reelle Bilder betrachtet hatte. Trotzdem wußte man, daß es Utopien waren. Aber da war etwas, das ihnen half, die grausame Realität zu verdrängen. Hoffnung. Hoffnung auf etwas, das allen wie ein Wunder schien. Doch es wäre die normalste Sache der Welt gewesen. So hielt der Glaube an das Wunder an - und zerbrach. Mit ihm zersprangen die Bilder wie Glasgemälde in tausend Scherben. Scharf, spitzig. Sie würden tiefe Wunden hinterlassen, Wunden, die niemals verheilen würden.

Das riesige Feuer war ausgebrannt, leer. Der letzte Funke, den man zu erkennen geglaubt hatte, war erstickt worden. Finsternis hatte sich breit gemacht, wie ein Sog hatte sie dem Feuer den letzten Sauerstoff entzogen. Das Feuer war, kaum angebrannt, einfach erstickt. Die Dunkelheit hatte den Kern erreicht. Jetzt würde sie sich langsam des Innersten bemächtigen. Niemand konnte sie aufhalten. Man bereitete sich auf den letzten Ausweg vor. Man bemerkte bereits die ersten Auswirkungen der Zerstörung, die die Finsternis mit sich brachte. Mit der Zeit würde sie stärker, größer werden. Dann würde man den letzten Ausweg nehmen. Es gab keine andere Möglichkeit.